

Unsere Beratungstätigkeit

Unsere Beratungsstelle ist Kontaktstelle für alle Personen, die in einer binationalen oder bikulturellen Beziehung leben oder damit in Verbindung stehen. Unser Büro deckt als konfessionell sowie politisch neutrale Fachstelle im Raume Basel ein breites Spektrum an Wissen und Dienstleistungen ab. So bieten wir rechtliche Beratungen rund um das Familien- sowie Ausländerrecht an. Ferner geben wir Auskunft zu verschiedenen Bereichen wie z.B. zu sozialen, kulturellen und religiösen Fragen, zum Bildungssystem, zu beruflichen Möglichkeiten sowie zur Integration in die schweizerische Gesellschaft. Zudem unterstützen wir unsere Klienten/innen bei interkulturellen oder persönlichen Schwierigkeiten. Grosse Nachfrage stellen wir in den Bereichen Mediation, Coaching resp. bei der vorurteilsfreien Begleitung von Konflikten fest. Auch ist es aufgrund unseres erweiterten Angebots bei der Unterstützung von Alltagsproblemen (Integration nach Mass) zu einer Kontaktzunahme gekommen. Bei Bedarf ist es unserem Büro wegen der lokalen Vernetztheit und der langjährigen Erfahrung möglich, Klienten/innen an themenspezialisierte Personen oder Institutionen zu verweisen. Mit regelmässiger Weiterbildung sorgen wir für aktuelle Kenntnisse auf unserem Fachgebiet.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit 2024

Wir unterstützten Auszubildende bei ihren Arbeiten, hielten Referate, schrieben Artikel oder informierten Medien zum Thema.

Zahlen zu binationalen Paaren

Insgesamt 34% der 2023 in der Schweiz geschlossenen Ehen waren binational (ohne die im Ausland eingegangenen Ehen). In Basel-Stadt wurden 44%, im Basel-Land 37% binationale Ehen geschlossen (Quelle BFS).

Unser Team

Frau Dr. Rebekka Utzinger (Leitung/Beratung),
Frau Laura Simone-Szuldman, Frau Mariel De Weck
Frau Liliane Chavanne (Beratung),
Herr Flynn Ermini (Assistenz)



Stiftungen und Institutionen, die unsere Arbeit im Jahre 2024 ermöglicht haben:

Bürgergemeinde Basel, Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Compagna Basel, evangelisch-reformierte Kirche Baselland, Kaufmann-Hagenbach Stiftung, Präsidiatdepartement Basel-Stadt, Sicherheitsdirektion Basel-Land sowie Gönner, die keine Namensnennung wünschen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung!

Die Beratungsstelle wird vom Verein Beratungsstelle für binationale Paare und Familien geführt. Spenden sind willkommen und helfen, unsere Arbeit auch längerfristig zu ermöglichen.

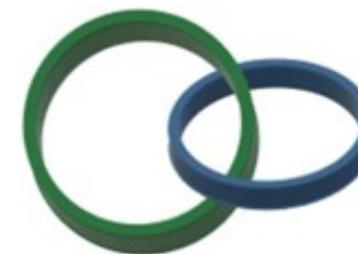
IBAN: CH48 0900 0000 1563 4815 0

Wir sind froh und dankbar, haben wir eine Betriebsbeitragszusicherung für die Jahre 2024-2027 von den Kantonen Basel und Basel-Land.



**Beratungsstelle für binationale
Paare und Familien beider Basel**

Beratungsstelle für binationale Paare und Familien



Tätigkeitsbericht 2024

**Steinengraben 71
4051 Basel**

Tel. 061 271 33 49

**info@binational-bs.ch
www.binational-bs.ch**

Narzissmus in der Partnerschaft

Der Begriff Narzissmus umfasst ein breites Spektrum, das von gesunden narzisstischen Eigenschaften bis hin zu ausgeprägten Persönlichkeitsstörungen reicht. Pathologischer Narzissmus beschreibt eine Persönlichkeitsstruktur, die geprägt ist von dem ständigen Streben nach Selbstwerterhöhung und Bewunderung, einer markanten Anspruchshaltung, Überlegenheitsgefühlen und einer geschickt verborgenen, aber tief verwurzelten Empathielosigkeit. Die Ursachen liegen u.a. in einer übermässigen Verwöhnung oder emotionalen Vernachlässigung in der Kindheit, die zusammen mit genetischen und kulturellen Einflüssen die Entwicklung eines gesunden Selbstbildes behindert haben. Betroffene wirken häufig selbstbewusst und charismatisch, fühlen sich innerlich jedoch unsicher, mit wenig Zugang zu ihren eigenen Emotionen. Ihr stetiger Wunsch nach Beachtung und Lob führt dazu, dass sie ambitioniert, risikofreudig, egoistisch und manipulativ agieren. Sie knüpfen gezielt Verbindungen zu strategisch wichtigen Personen und sind dadurch oft erfolgreich in ihrer Tätigkeit. Dabei stellen sie ihre eigenen Wünsche und Leistungen in den Vordergrund und empfinden Kritik als bedrohliche Herabsetzung.

Narzisstisch geformte Paarbeziehungen sind abhängig von der Ausprägung meist schwierig, unausgewogen oder zum Scheitern verurteilt. Kontrolle, emotionale Manipulation, Isolation, Vernachlässigung, Neid und sogar Gewalt können Teil solcher Partnerschaften sein. Zu Beginn der Beziehung zeigt sich dies kaum. Durch sogenanntes „Lovebombing“, einer gegenseitigen Idealisierung sowie einem Gefühl der Verschmelzung erleben beide Partner eine Seelenverwandtschaft und einen Selbstwert-Boost. Doch sobald der anfängliche Reiz nachlässt und das Ego des narzisstischen Partners weniger stimuliert wird, sucht dieser neue Herausforderungen und Aufmerksamkeit ausserhalb der Beziehung. Seine eigenen Ziele und Interessen stehen zunehmend im Vordergrund, während das „Wir-Gefühl“ abnimmt und die Bedürfnisse des Partners kaum noch Beachtung finden. Die Funktionalisierung des Gegenübers mit Erwartung der bedingungslosen Liebe sowie ein Machtgefälle werden spürbar. Diese Veränderung führt dazu, dass sich der Partner stärker anpasst, möglicherweise seine Selbst-

ständigkeit verliert und persönliche Grenzen verwässert, um die Beziehung aufrechtzuerhalten. Sex bleibt oft der einzige gemeinsame Nenner, hinterlässt jedoch bei schwindender Innigkeit eine zunehmende Leere. Durch subtile oder offene Abwertungen, Schuldzuweisungen, Gaslighting und Manipulation – etwa durch das Entziehen oder Bekunden von Liebe – entsteht eine emotionale Abhängigkeit. Den narzisstischen Partner zufrieden zu stellen und damit ev. seine Zuneigung zurückzugewinnen, kann zum zentralen Fokus werden und bis hin zur Selbstaufgabe führen. Gleichzeitig sinken die Achtung und Faszination des narzisstischen Partners gegenüber seinem nachsichtigen Partner weiter. Gelingt es dem Paar nicht, ihre Dynamik zu erkennen und die eingespielten Rollen zu verlassen, scheitert die Beziehung oder ist mit viel Leid verbunden.

Häufig ziehen narzisstisch veranlagte Persönlichkeiten Partner an, die ein starkes Bedürfnis haben, es anderen recht zu machen. Diese Menschen haben in ihrer Kindheit nicht selten wenig Zuneigung für ihr wahres Wesen erfahren und wurden stattdessen für angepasstes Verhalten oder das Erfüllen von fremden Idealen belohnt. Auf Kosten ihrer Authentizität haben sie gelernt, ihre eigenen Empfindungen zurückzustellen und die Emotionen anderer zu antizipieren. Sie fühlen sich zu charismatischen, äusserlich starken, gönnerhaften oder erfolgreichen Menschen hingezogen, da sie durch deren Beachtung und Zuneigung eine Steigerung ihres Selbstwertgefühls spüren oder erhoffen. In Wahrheit verstärken solche Beziehungen jedoch meistens das Gegenteil.

Das Erkennen dieser Muster ist der erste Schritt, um sich zu schützen, gesunde Grenzen zu setzen und allfällig die Interaktionsweise in der Beziehung zu ändern. Unsere Beratungsstelle ist regelmässig mit schwieriger Paardynamik konfrontiert. Wenn Sie sich von Ihrem Partner manipuliert, ausgenutzt, herabgesetzt oder unter Druck gesetzt fühlen, suchen Sie bitte umgehend Unterstützung!

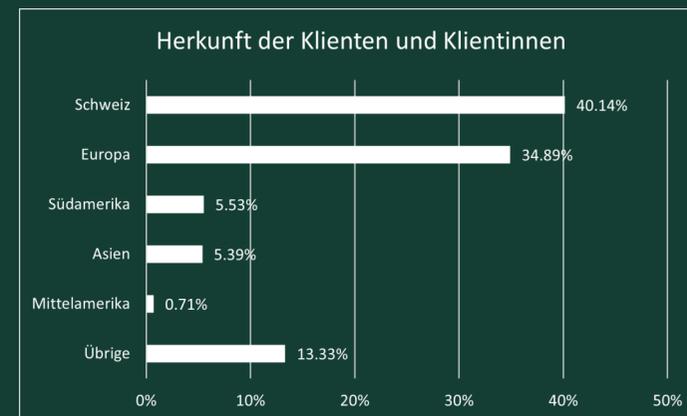
Dr. Rebekka Utzinger



**Beratungsstelle für binationale
Paare und Familien beider Basel**

Herkunft der Kunden/innen 2024

Von 680 Anfragen erfolgte die Kontaktaufnahme zu 40% von Schweizer/innen resp. 60% Ausländer/innen. 61% der Kunden/innen hatten Wohnsitz im Kanton BS, 26% in BL (13% divers).



Art der Beratung 2024

- Juristische Beratung 44%
- Sozialberatung 49%
- Allgemeine Beratung 7%

- Vor der Ehe 14%
- Ehekonflikte/Trennung 18%
- Während der Ehe 44%
- Ausserhalb der Ehe 24%

- Telefon 46%
- E-Mail 30%
- Persönliches Gespräch 24%

Schwerpunktt Themen in der Beratung 2024

- Konsequenzen einer Trennung/Scheidung für binationale Paare
- Umgang mit Konflikten und Verbesserung der Beziehung/Kommunikation
- Lösen von Alltagsproblemen
- Fragen zur Arbeits-/Aufenthaltsbewilligung